

Der Lübecker Stadtdiskurs – Wo steht Lübeck morgen?

Impulsvortrag

1.Aspekt

Lübeck hat eine großartige Vergangenheit und strahlt noch immer Macht und vergangenen Reichtum aus. Jedenfalls tut das die Innenstadt mit ihren hanseatischen Prachtbauten. Lübeck kenne ich als Stadt der Traditionen, die bis heute viel aus ihrer Glanzzeit in der Hanse schöpft. Der Hansetag, an dem auch ich mit meinem Geschichtskurs teilgenommen habe, ist ein Beispiel. Manchmal scheint aber Lübeck aus alten Zeiten ein Konkurrenzverhältnis zu Hamburg ableiten zu müssen und schafft künstlich Distanz, wo meiner Meinung nach enge Kooperation sein müsste. Aus der Nähe zu Hamburg muss Lübeck aktiv mehr ziehen und sollte nicht länger passiv im Speckgürtel des großen Hanseatischen Bruders liegen. Von einer richtigen und notwendigen Partnerschaft mit Hamburg profitieren nicht nur wir jungen sondern alle. Wirtschaftlich wie Kulturell.

2.Aspekt

Ich wohne 5 Wegminuten von meiner Schule - meine Bank, die Bibliothek, die Musikschule und meinen Ruderverein erreiche ich genauso schnell.

Also findet mein Leben nur in bzw. an der Altstadt statt – die restlichen Bezirke der Stadt berühre ich im Alltag nicht, teilweise kenne ich sie fast nur ihren Namen nach. Die Stadtteile leben für sich, die Kinder und Jugendlichen gehen in ihrem Stadtteil in den Kindergarten und zur Schule. Es findet kein stadtübergreifendes Zusammentreffen statt. Obwohl wir in der selben Stadt leben treffe ich keine Jugendlichen aus Moisling oder Buntekuh. Wo sollen wir uns gemeinsam treffen? Wo sollen wir uns einbringen, politisch und sozial? Ich kann ihnen keinen Ort nennen, der diesem Zweck dient.

Aber alle Lübecker sollten an der Entwicklung ihrer Stadt Anteil haben.

Jugend muss miteinbezogen werden und ich finde ein Stadtdiskurs sollte alle ansprechen, nicht bloß Gymnasiasten und Studenten, dann wäre er zu elitär.

Thorben Rodust, Q1g - Katharineum zu Lübeck